

Pfarreiblatt

08 · 2013

Seelisberg

13. 04. 2013 – 28. 04. 2013

Erstkommunikanten 2013



Liturgischer Kalender

Samstag, 13. April

11.45 Tauffeier für Lisa Oswald, Schwybogen 1 in der St. Annakapelle in Volligen

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle

Sonntag, 14. April Erstkommunion

09.10 Besammlung beim Schulhaus

09.25 Einzug in die Pfarrkirche

09.30 Eucharistiefeier zum Thema «Brot» mit Daniel Guillet und Yolanda Pedrero

Kollekte für die Anliegen der Erstkommunion

anschliessend Apéro

Mittwoch, 17. April

09.00 KEINE Eucharistiefeier

Samstag, 20. April Hl. Markus

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der St. Annakapelle in Volligen

Sonntag, 21. April

10.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet

Gedächtnis der Raiffeisenkasse für Lebende und verstorbene Mitglieder

Stiftjahrzeit für: Eduard und Marie-Theres Huser-Truttmann und Familie, Hofstettli

Kollekte: Syrische Flüchtlingstragödie

Mittwoch, 24. April

09.00 Eucharistiefeier in der Kapelle

Freitag, 26. April

Mittagstisch im Rest. Montana

Samstag, 27. April

10.00 Diakonatsweihe von Michael Josef in Wetzikon

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle

Sonntag, 28. April

10.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet

Homepage: www.kirche-seelisberg.ch

Pfarrer:
Daniel Guillet
PF 48, 6375 Beckenried

079 437 53 49

daniel.guillet@beckenried.ch

Sekretariat, Pfarrhaus 1:
Marcelle Berlinger

Mittwoch 08.00 bis 12 Uhr
Donnerstag 13.30 bis 17 Uhr

Telefon: 041 820 12 88

pfarramt@seelisberg.ch

Sakristan Pfarrkirche:
Josef Zwyszig
079 478 85 63

Sakristanin Kapelle MSB:
Monika Huser
041 820 24 92

Religionsunterricht:
Yolanda Pedrero, Giglenstr. 8,
6060 Sarnen
079 624 95 45
yola1@gmx.ch

Michael Josef, Kirchweg 29,
6375 Beckenried
079 578 42 83
michael.josef@beckenried.ch

Kirchenratspräsident:
Hans Aschwanden
Zingelstr. 3
079 270 26 37

Redaktionschluss für

Nr. 9:

27.04. bis 10.05.
17.04.2013

Weihefeier von Michael Josef

vom Samstag, 27.04.2013

Gerne bieten wir Ihnen eine Mitfahrgelegenheit zur Weihefeier von Michael Josef an.

Bitte melden Sie sich vom 16. bis 19. April beim Pfarreisekretariat Beckenried unter 041 620 12 32 oder pfarramt@beckenried.ch.

Gemeinsame Fahrt zur Heilig Geist-Kirche, Langfurrenstrasse 10, 8623 Kempten-Wetzikon

Muttertagsbasteln mit Filz

Liebe Kinder

Habt ihr Lust ein schönes Geschenk für Mami zu filzen? Dann meldet Euch an!

Wir arbeiten eine Stunde in kleinen Gruppen zusammen am Samstagmorgen im Schulhaus.

Datum: Samstag, 4. Mai 2013

Zeit: 9.00 Uhr – 12.00 Uhr (Wir teilen die Kinder in Altersgruppen ein, nähere Angaben werden schriftlich folgen)

Alter: ab 4 Jahren

Kosten: ca. Fr. 7.--

Anmeldeschluss: Freitag, 19. April bei Monika Huser Tel. 041/ 820 24 92

Wir freuen uns auf Euch.



FG Seelisberg



Frauenzmorgä



Organisiert durch die Frauengemeinschaft

am Samstag, 20. April 2013 im Restaurant Alpenblick

ab 08.30 Uhr

Kosten pro Person für das Frühstücksbuffet Fr. 20.--

Alle Frauen sind herzlich willkommen!

Anmeldung bis am Freitag, 12.04.2013 an Monika Wipfli Tel. 041 820 51 55 oder
mowipfli@bluewin.ch

Herzlich willkommen!

Am 01.04.2013 haben Roland Gisler als Sakristan und Monika Achermann als Stellvertreterin ihre neue Aufgaben offiziell angetreten. In der Zwischenzeit haben sie bereits erste Eindrücke erhalten. Wie bei der Verabschiedung der Vorgänger beschrieben, bietet diese Stelle abwechslungsreiche und vielseitige Aufgaben. Das kommende Jahr wird für Roland und Monika sicher spannend und lehrreich.

Wir vom Kirchenrat freuen uns zusammen mit Pfarrer Daniel Guillet auf eine gute und spannende Zusammenarbeit.

Wir wünschen Roland und Monika alles Gute, viel Freude und eine gute Einarbeitungszeit.

Kirchenrat und Daniel Guillet



Liebe Leserinnen und Leser

Gerne stelle ich mich als neuer Sigrist der Kirche Seelisberg vor.

Mein Name ist Roland Gisler, seit Geburt wohnhaft in Seelisberg. Ich bin 37 Jahre alt, verheiratet mit Silvia und stolzer Papi von David und Simon.

Ich bin gelernter Schreiner. Nach meiner vierjährigen Berufslehre, welche ich in Seelisberg absolviert habe, arbeitete ich die letzten 16 Jahre in einer Antik- und Möbelschreinerei in Seedorf.

Am 1. April 2013 habe ich meine neue Arbeit als Hauswart der Schule Seelisberg sowie als Sigrist der Kirche Seelisberg angetreten. Ich darf auf die Hilfe von Monika Achermann-Herger zählen, welche mich als künftige Stellvertreterin unterstützen wird.

Ich freue mich auf die neue Herausforderung in der Gemeinde Seelisberg.

Roland Gisler

Monika Achermann und Roland Gisler

Männerchor Seelisberg

Die Generalversammlung des Männerchors Seelisberg fand dieses Jahr im Restaurant Treib statt. Nach einem feinen Abendessen durfte Präsident Edy Huser 28 Aktivmitglieder, Passivmitglieder und Gäste zur Versammlung begrüßen.

21 Mal trafen sich die Chormitglieder zu Proben. Mit 12 kirchlichen Auftritten bei Messfeiern und 5 Auftritten bei weltlicheren Veranstaltungen, Heimatabenden und Geburtstagen war im Jahr 2012 wieder ein abwechslungsreiches Programm zu bestreiten.

Ein Höhepunkt im Vereinsjahr war die schöne Vereinsreise ins Wallis. Mit den verschiedenen Bahnen fuhr der Männerchor von Flüelen nach Göschenen und via Andermatt nach Brig. Nach dem Besuch des Stockalperpalastes ging die Reise via Domodossola nach Locarno und zurück nach Flüelen.

Adolf Christen Seeliblick konnte für 40 Jahre Mitgliedschaft im Männerchor geehrt werden. Die Ehrung durch den Kirchenmusikverband Uri findet am 9. November in der Pfarrkirche Spiringen statt.

Männerchor Seelisberg



Dirigent Truttmann Otto unterhält sich mit Organist Jonas Gisler



Der Jubilar Christen Adolf mit Gattin Margrit



Die Männerchormitglieder genießen den Vereinsabend

Wir sind gewappnet aufs grosse Fest

Die Erstkommunionkinder und deren Eltern kamen am Samstag, 23. März zum Eltern-Kind-Nachmittag. Zuerst schaute Irma Waser wegen den Kleidergrössen, um die Gewänder auf die Erstkommunion passend vorzubereiten. Nachher war das vielseitige Programm mit Lieder einüben, Tauferneuerung, Basteln Natürlich durfte am Schluss der gemütliche Teil mit Kaffee, selbstgebackenem Kuchen der Familien ... nicht fehlen.

Die Eltern und Kinder bastelten schöne Andenken, auf die wir uns am grossen Fest am 14. April freuen. Besonders freuen uns auch die schönen Erstkommunionkreuze, die eine Erstkommunionfamilie im Vorfeld mit viel Liebe gefertigt hat.

Allen danke ich von Herzen für die gute Arbeit und das Beitragen zum guten Gelingen des Nachmittags.

Daniel Guillet



Ein Weg der Entscheidung!

In wenigen Tagen ist es soweit und unser Bischof Vitus wird mich zusammen mit drei Kollegen in „Heilig Geist“ in Wetzikon zum Ständigen Diakon weihen. (Ich betone dabei immer leicht lächelnd, wenn das Gespräch darauf kommt: „Wenn nichts mehr dazwischen kommt; man weiss ja nie.“) Es war für mich kein einfacher Weg, wie die Überschrift schon indirekt vorab sagen will: „Ein Weg der Entscheidung!“

So werde ich also am Samstag, 27. April 2013 („wenn nichts mehr dazwischen kommt“), zusammen mit Josef Bernadic aus Thalwil, Zeljko Calusic aus Küsnacht-Erlenbach und Felix Geisser aus Wetzikon in der Heilig Geist-Kirche in 8623 Kempten-Wetzikon, Langfurrenstrasse 10, durch unseren Ortsbischof zum Ständigen Diakon geweiht werden. EUCH lade ich zu dieser besonderen Feier mit anschliessendem Apéro, die um 10.00 Uhr beginnt, ganz herzlich ein!

Ach ja, ihr fragt Euch vielleicht: „Was ist ein Diakon?“, „Was macht er?“, „Was darf er überhaupt?“ und vielleicht auch „Braucht es ihn?“ Ihr kennt alle Franziskus? Richtig, unser amtierender Papst hat sich diesen Namen gegeben als Zeichen, in Anlehnung an den heiligen Franziskus von Assisi Und: Francesco war Diakon: Im Grunde genommen sind Diakone „die Diener der Gemeinde“ oder etwas voluminöser formuliert: „Der Diakon repräsentiert durch die sakramentale Weihe Christus. Er ist Zeichen des dienenden Christus und der dienenden Kirche“. Er wird vom Bischof geweiht und gilt mit dem Priester als Helfer des Bischofs. - Bildlich gesprochen ist er „unter dem Kirchturm und in der Gemeinde tätig“ und bildet das caritativ-soziale Gewissen der Kirche. Er ist somit auch ein Ansprechpartner innerhalb der Pfarrei.

Der Ständige Diakon ist meistens verheiratet und ist Diakon im Hauptberuf, der seinen Lebensunterhalt in der Kirche verdient. Ebenfalls gibt es den Diakon, der zölibatär lebt. Das Diakonat ist eine Lebensform und kein Ehrenamt. Es gibt keinen nebenamtlichen Diakon. Das Diakonat formt den Lebensstil und die Existenz. Sieht der Diakon einen Menschen in konkreter Not, muss er ihm helfen und beistehen. Er kann gar nicht anders. Solche radikale Lebenssicht zeichnet ihn aus. Der Ständige Diakon lebt sein Amt - verbunden mit dem Bischof, dem Pfarrer und der Pfarrei. Er lebt dieses Amt aber auch als Ehemann und Familienvater. Darum kann ein Mann nur dann zum Diakon geweiht werden, wenn die Ehefrau seinen Dienst (so wie meine Veronika und die ganze Familie) bejaht.

Zu den Aufgaben des Diakons gehören, um nur einige zu nennen:

-Im diakonalen Dienst: Den Hilfsbedürftigen die Liebe Christi bezeugen, Charismen für Diakonie sehen und wecken, Pfarrei für diakonale Dienste und Anliegen öffnen, mit Kirchenfernern in Kontakt treten, für Kranke, Behinderte, Vereinsamte, Ausländer und Menschen am Rande von Kirche und Gesellschaft sorgen, in sozialen Problemsituationen helfen ...

Im Dienst am Wort: Gemeindemitglieder im Glauben stärken, zu gemeinsamen Glaubenserfahrungen verhelfen und zum Glaubenszeugnis ermutigen, Glaubensgespräche mit einzelnen und in Gruppen führen, bei der Vorbereitung auf die Sakramente (z.B. Taufe) und in der Gemeindegatechese mitwirken, Eltern und andere Erwachsene befähigen, Kinder in den Glauben einzuführen, Religionsunterricht halten ...

In der Feier der Liturgie: Gottes-Dienst und diakonaler Dienst bilden eine untrennbare Einheit. Das Wort Gottes verkünden, predigen, in der Eucharistiefeier assistieren, Krankenkommunion, Taufen, Trauungen, Beerdigungen Wortgottes- und Segnungsfeiern halten, an der Vorbereitung und Gestaltung von Gottesdiensten mitwirken ...

Darüber hinaus soll Ständige Diakon mit den Vorgesetzten und den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden in Achtung voreinander zusammenarbeiten sowie für die ökumenische Begegnung offen sein. – Ich denke, was ein Diakon „macht“ und „darf“ habe ich ausführlich beschrieben und auch die Antwort auf die dritte Frage, „ob es ihn braucht“ indirekt bereits hinreichend beantwortet. Allen Zweiflern zum Trotz: Schon der Dienst für und an den „weniger Privilegierten“ ist eine grosse Aufgabe und Herausforderung, die ein „Ja“ uneingeschränkt rechtfertigt!

Michael Josef

21. April 2013: Weltgebetstag für geistliche Berufungen

«Zum Beispiel DU» oder «ai dui bisch gfragd»

Bei seiner Lancierung vor 50 Jahren wurde der 4. Sonntag der Osterzeit zum «Weltgebets- tag für Priesterberufungen», später dann zum «Weltgebetstag für kirchliche Berufe».

Der aktuelle Name «Weltgebetstag für geistliche Berufungen» bringt zum Ausdruck, dass alle berufen und gefragt sind, am Reich Gottes mitzuarbeiten.

«Zum Beispiel DU» heisst deshalb das Leitwort dieses Jahr – oder in Nidwaldnerdeutsch «Ai dui bisch gfragd!». Es geht also noch um mehr als ums Beten.

Der Wandel des Namens zeigt, dass sich auch das Denken verändert hat: Waren es früher die Pries- ter, die zuständig waren, dass das Reich Gottes auf Erden Wirklichkeit werde, sind heute alle Menschen in den Blick genommen. «Zum Beispiel DU» heisst es, wenn es darum geht, wer dafür sorgen soll, dass unsere Erde immer mehr zum Reich Gottes und zum Lebensraum für alle wird. Der Seelsorgeraum Engelbergertal sagt es noch deutlicher: «Ai dui bisch gfragd!»

Jede und jeder ist berufen

Nicht alle können und sollen einen kirchlichen Ber- uf im engeren Sinne ausüben, aber alle sollen und können für die Kirche bzw. die Botschaft, die die Kirche zu verkünden hat, tätig sein. «Zum Bei- spiel DUI bisch gfragd», die Botschaft, die wir an Ostern gefeiert haben, für die Menschen erfahr- bar werden zu lassen - nämlich: Unser Gott ist ein Gott der Lebenden. Er will, dass alle «das Leben haben, und es in Fülle haben» (Joh 10,10). Dies zu verkünden ist nicht einfach Aufgabe der Profis in

der Kirche, sondern jene eines jeden Menschen - in seinem Leben, durch seinen Alltag - im Denken, Reden und Handeln. «Ai dui bisch gfragd» - finde deinen Weg, deine Aufgabe. Silvia Brändle

Informationen: www.kirchliche-berufe.ch



Die Botschaft an Dich ist dieselbe: Seelsorgeraum Engelbergertal (links) und Weltgebetstag am 4. Ostersonntag

Neuer Ausbildungskurs zur/zum HGU-Leiter/in

HGU leiten - «Zum Beispiel DU»

Der Religionsunterricht für die Kinder der ersten Klasse wird in Nidwalden zu Hause in der Stube gehalten.

HGU (Heimgruppenunterricht) nennt sich diese Unterrichtsform, in der «Zum Beispiel DU» die Leiterin/der Leiter bist. Im August startet ein neuer Ausbildungskurs.

Der neue Kurs beginnt am 24. August 2013 und dauert bis im April 2014. Im November/Dezember 2013, also nach den ersten Kursblöcken, beginnen die Absolvent/innen mit dem Unterrichten zu Hause. Sie werden dabei von den HGU-Verantwortlichen der Pfarrei begleitet und unterstützt.

Kursleitung

Die Kursleitung für den Bereich Theologie teilen sich die katholische Theologin Silvia Brändle, Fachstellen KAN und der reformierte Pfarrer Jacques dal Molin, Buochs. Der didaktische Teil wird von Franziska Humbel, Pastoralassistentin und HGU-Verantwortliche in Buochs gehalten. Die Kursadministration erledigen die Fachstellen KAN (Kontaktadresse siehe unten).

Eine erfahrene HGU-Frau berichtet:

«Es ist sehr wertvoll, dass man in kleinen Gruppen von vier bis sechs Kindern zu Hause unterrichten darf. Man kann so auf jedes einzelne Kind eingehen und probieren, auf seine Fragen wie „Wie sieht Gott aus?“ „Wieso lässt Gott den Krieg zu?“ usw. Antworten zu finden. Wichtig: Von Anfang an die Regeln bekannt geben - so kann auch zu Hause in der Stube ein guter Unterricht stattfinden.»



HGU ist Glauben lernen mit allen Sinnen.

Auch Grosseltern

Im aktuellen Kurs, der demnächst zu Ende gehen wird, haben sich zwölf Personen das Rüstzeug für das Unterrichtshandwerk angeeignet. Sie werden am 28. Mai 2013 in Beckenried an einer schlichten Feier ihre Kursbestätigung erhalten. In erster Linie sind das Eltern von Kindern im HGU-Alter, aktuell ist aber auch ein Grossvater, eine Grossmutter und eine Ordensfrau dabei. HGU-Leiter/in sein können also grundsätzlich alle, auch «Zum Beispiel DU».

Kursdaten

SA, 24.08. / 31.08. 2013, je 09.00–15.30 Uhr
 DI, 24.09. / 29.10. / 19.11. / 10.12. 2013,
 je 19.30–21.30 Uhr
 SA 11.01.2014, 09.30–12.00 Uhr
 DI 04.02. / 18.03. / 01.04.2014, je
 19.30–21.30 Uhr
 Di 27.05.2014, Abschlussfeier abends

Informationen

beim eigenen Pfarramt und den Fachstellen KAN
 (041 610 74 47; www.kath-nw.ch;
benno.bueeler@kath-nw.ch)

Benno Büeler, Fachstelle Katechese KAN

Theologie im Fernstudium

Vorlesungen online besuchen

Die Theologische Fakultät der Universität Luzern lanciert mit dem Herbstsemester 2013 den ersten Fernstudiengang Katholische Theologie im deutschsprachigen Raum. Das Studium kann vorerst bis zum Bachelor-Diplom online absolviert werden. Ziel ist es, später auch das Master-Diplom per Fernkurs zu erwerben.

Der neue Studiengang richtet sich an Personen, die zeit- und ortsunabhängig studieren möchten. Damit soll ein erweiterter Kreis von Interessierten die Möglichkeit erhalten, Theologie zu studieren. Das Fernstudium entspricht vor allem dem Bedürfnis berufstätiger Personen und Eltern mit kleinen Kindern. Man erhofft sich dadurch auch mehr Studierende, die sich auf einen kirchlichen Dienst vorbereiten.

Neue Lernformen

Den Fernstudierenden wird ein vielfältiges Angebot an Lehr- und Lernformen unterbreitet. Zum

einen können Vorlesungen jederzeit in Form von Podcasts zuhause oder unterwegs angesehen werden. Zum anderen treffen sich Dozierende und Fernstudierende zu Online-Seminarveranstaltungen oder zu Online-Sprachkursen wie Latein, Griechisch und Hebräisch. Lediglich für die Eröffnungsveranstaltung, für einzelne Events und für die Prüfungen werden die Fernstudierenden vor Ort sein müssen. Die Universität Luzern verfügt dank des modernen Gebäudes über die technischen Voraussetzungen für ein Fernstudium. Einige Hörsäle werden für Podcasting eingerichtet. Weiter werden mobile Ausrüstungen zur Registrierung von Vorlesungen zur Verfügung gestellt.

Frauenfreundliche Fakultät

Es ist kein Geheimnis, dass Universitäten und Fakultäten um Studierende buhlen, um vom Bund entsprechende Unterstützung zu erhalten. Ein besonderer Pluspunkt der Luzerner Theologischen Fakultät ist die Förderung von Frauen. Die Luzerner Theologische Fakultät weist unter den katholischen Fakultäten im deutschen Sprachgebiet den höchsten Frauenanteil unter den Studierenden (fast 60 %) auf und verzeichnet auch die höchste Quote an Professorinnen (über 50 %). Die Luzerner Fakultät hat auch sonst in vielen Bereichen die Nase vorn. Das Religionspädagogische Institut (RPI) bildet Lehrpersonen für die Pfarreien und Schulen der ganzen Deutschschweiz aus. Das Jüdisch-Christliche Forschungsinstitut fördert den interreligiösen Dialog weit über die Landesgrenzen hinaus. Auch bietet die Fakultät den Master-Studiengang Kirchenmusik sowie den interdisziplinären Lehrgang «Religion–Wirtschaft–Politik» an.

Information:

www.fernstudiumtheologie.ch

Patrick Ryf, Studienleitung 041 229 52 24



Das Wohnzimmer wird zum Vorlesungssaal

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Aus der Region

Spiritualität in der Kapuzinerkirche

www.vks-nw.ch
Laudes mit Kommunionfeier
SO, 14./21.04.2013, 07.00 Uhr
Meditation im inneren Chor
DI, 16.04.2013
15.30 bis 16.45 Uhr und
20.00 bis 21.15 Uhr

Spiritualität im Kloster St. Klara

www.kloster-st-klara-stans.ch
Offene Vesper
SO, 21.04.2013, 17.30 Uhr
Innehalten
Musik und Meditation
DI, 23.04.2013, 20.00 Uhr
«Schweige und höre». Medita-
tiver Weg in die Nacht
FR, 26.04.2013, Pforte

GV Frauenbund NW

www.frauenbundnw.ch
DO, 25.04.2013, 19.00 Uhr
Mehrzweckanlage Ennetmoos
Anm: (bis 15.04.2013):
sekretariat@frauenbundnw.ch
041 610 28 50

Bäuerinnenverband: Ausflug ins Tessin

Mittagessen, Besuch Agrotou-
rismusbetrieb in Tenero; Fahrt
durchs Verzascatal, Besuch bei
einer Älplerin, Alpkäse-Degus-
tation
Anm. (bis 13.04.2013):
M.Barmettler, 041 620 38 89
richi.barmettler@sunrise.ch
FR, 19.04.2013

Film: Esther und die Geister

www.bistro-interculturel.ch
Als Esther (nun 17 J.) sieben
Jahre alt war, wurde ihre
Familie von kongolesischen
Söldnern überfallen. Die
Dokumentaristin Heidi Specog-
na zeichnet das sensible Bild
einer jungen Frau, deren
Geschichte das Trauma eines
ganzen Landes widerspiegelt.
DI, 16.04.2013, 19.30 Uhr
Oeki Stansstad

GV: Bistro Interculturel

www.bistro-interculturel.ch
DI, 16.04.2013, 20.15 Uhr
Oeki Stansstad

Bistro Interculturel

www.bistro-interculturel.ch
SA, 20.04.2013
14.30 bis 17.00 Uhr
Oeki Stansstad

gloBall:

gemeinsam in Bewegung

www.bistro-interculturel.ch
SO, 21.04.2013
15.00 bis 17.00 Uhr
Sportanlagen Kollegi, Stans

Weg der Menschenrechte

www.bethlehem-mission.ch
Wanderung von Immensee ins
Romerohaus Luzern (5 Std.)
unter dem Motto «Land ist
Leben – indigene Völker
kämpfen um ihr Recht»
SA, 27.04.2013,
16.45 – 23.00 Uhr

Begegnung der Religionen

www.luzerner-
religionsgemeinschaften.ch
«Sechs Religionen unter
einem Dach»
18.00 Uhr, Eröffnungskon-
zert mit Chor der Nationen
18.45 – 21.30 Uhr, die
Religionsgemeinschaften
stellen sich vor
19.30 Uhr, Jugendliche und
ihre Sicht von Religion
20.30 Uhr, Fragen rund um
den Tod und die Bestattung
21.30 Uhr, «Wasser – Quel-
le des Lebens» gemeinsa-
mer Abschluss
DO, 18.04.2013
Kornschütte Luzern

Vater bleiben auch nach der Trennung

www.elbeluzern.ch
4 Gesprächsabende (fachlich
begleitet) als Möglichkeit zum
Austausch und für (auch
rechtliche) Fragen.
DI, 28.05./04./11./18.06.2013
19.45 – 21.45 Uhr, Luzern
Info/Anm (bis 22.05.2013;
Gruppengrösse beschränkt):
Ehe und Lebensberatung
041 210 10 87
www.elbeluzern.ch

Gesprächsgruppe: Ange- hörige von Demenzkranken

www.alz.ch/ow-nw
Thema: Entlastungsangebote
MI, 24.04.2013, 19.30 Uhr
Chilezentrum Hergiswil

AZA 6377 Seelisberg

erscheint 14-täglich

Pinocchio-Traff

Sind Sie eine junge Familie, die neu in Seelisberg lebt und möchten gerne Mütter mit Kindern kennenlernen?

Wir laden Sie ein, 1x im Monat an den „Pinocchio-Traff“ zu kommen um zu spielen, malen, basteln oder einfach nur um zu diskutieren. Kaffee, Sirup und Kuchen stehen für ein kleines Entgelt zur Verfügung. Wir freuen uns auf viele neue Gesichter!

Nächster Treff: Montag, 15. April 2013 ab 14 bis 17 Uhr im Pfarrhaus oder schönem Wetter auf dem Spielplatz!

Weitere Daten: 18.03./15.04./13.05./17.06.2013

Bei Fragen wenden Sie sich an Silvia Gisler, Tel. 041 820 02 54.

Organisiert durch:



Babysitterkurs Beckenried

Dieser Kurs bietet Dir die Möglichkeit, einen Kursausweis zu erlangen, der berechtigt, Kinder mit der nötigen Fachkompetenz zu betreuen.

Kursdaten: Di. 16./Do.18. April, Di.23./Do.25.April jeweils 17.00-19.30 Uhr im Pfarreilokal, Beckenried

Alter: im 13.Altersjahr Jahrgang 2000 / Teilnehmerin/er: max. 14

Kurskosten: Fr. 100.00 für Einzelpersonen / Fr. 190.00 für Geschwister

Kursleiterin: Frau Priska Odermatt-Steiger, Kursleiterin SRK, Dipl.Hebamme HF

Anmeldung und Auskunft: bis am 25. März 2013 an Melanie Kaslin, Tel. 041/ 620 33 92



Übung in Seelisberg – BLS-AED Kurs

Montag, 15.4. Für alle Samariter/innen obligatorisch.

Treffpunkt: 20.00 Uhr beim Schulhaus. Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

Der Vorstand



26. April

Hotel Montana